

Projekttag Nachhaltigkeit - Mehr als ein deutsch-niederländischer Austausch

18. bis 20. Juni 2018

Im Sommer 2017 veranstalteten die Ricarda-Huch-Schule Hannover und das Pascale College aus Zaandam (Nähe Amsterdam) ein gemeinsames Sportfest in Hannover. Dabei entstand die Idee, den Austausch fortzuführen und zu vertiefen. Es wurde vereinbart, die Zusammenarbeit auf die inhaltliche Ebene auszudehnen und dabei gesellschaftskritische Themen zu bearbeiten. Die Schulen einigten sich darauf, die Themen Nachhaltigkeit und Migration in den Fokus zu nehmen.

Bereits im Frühjahr 2016 hatte sich die Ricarda-Huch-Schule im Rahmen einer Projektwoche mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt (siehe gesonderter Bericht). Die Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 9 nahmen dabei die Konsumgewohnheiten der westlichen Welt und deren Kehrseiten in den Blick. Dabei wurde deutlich, dass viele Produkte oder Bestandteile davon aus dem so genannten Globalen Süden stammen und nicht immer unter „fairen“ Bedingungen produziert werden. Schlechte Arbeitsbedingungen, unzureichende Bezahlung oder gar ausbeuterische Kinderarbeit gibt es immer noch - beispielsweise beim Kakaoanbau oder bei der Textilproduktion. Gleichzeitig haben unsere Konsumgewohnheiten Auswirkungen auf Natur und Umwelt, beispielsweise durch die Abholzung von Regenwald für Palmölplantagen oder durch klimaschädliche Abgase bei weiten Transporten. Das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro unterstützte die Schule durch die Bereitstellung von Unterrichtsangeboten.



Schülerinnen und Schüler informieren sich am 18. Juni 2018 im Hodlersaal des Neues Rathauses über das Engagement der Landeshauptstadt Hannover im Bereich Nachhaltigkeit (Foto: LHH; Büsing)

Im Sommer 2018 kam es zum beiderseitigen Austausch. Zunächst fuhren 31 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 bis 9 der Ricarda-Huch-Schule nach Zaandam. Bei einem einen Ausflug

in die Stadt Amsterdam nahmen sie beispielsweise die Bemühungen hinsichtlich einer nachhaltigen Mobilität in Augenschein. Sofort fielen den Schülerinnen und Schülern die vielen RadfahrernInnen positiv auf. Auch die Radwege auf kleinstem Raum versetzten den einen oder anderen Schüler in Staunen.

Kurze Zeit später waren 60 Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs des Pascal College und deren Lehrkräfte zu Gast in Hannover. Vom 18. bis 20. Juni standen die Aspekte „Nachhaltiger Konsum“ und „Nachhaltiger Lebensstil“ sowie „Nachhaltige Stadtentwicklung“ mit einem Schwerpunkt auf dem Thema Mobilität im Fokus.

Am Anreisetag gab es einen Einstieg mit einer Führung zur nachhaltigen Stadtentwicklung im Stadtteil Kronsberg. Am folgenden Tag kamen 30 niederländische und 30 Schülerinnen und Schüler des Wilhelm-Raabe-Gymnasiums in das Neue Rathaus, während die anderen 30 niederländischen und 30 deutschen Schülerinnen und Schüler der Ricarda-Huch-Schule das VW-Werk in Wolfsburg besuchten, wo nachhaltige Aspekte in der Autoherstellung thematisiert wurden. Am 20. Juni wechselten die beiden Gruppen. Das Wilhelm-Raabe-Gymnasium war von der Lehrerin Sandra Behrens zur Teilnahme an den Projekttagen eingeladen worden.

Am 19. Juni wurden die Schülerinnen und Schüler und deren Lehrkräfte von der Ersten Stadträtin und Wirtschafts- und Umweltdezernentin Sabine Tegtmeyer-Dette im Hodlersaal des Neuen Rathauses begrüßt, die das Engagement der Schulen zum Thema Nachhaltigkeit lobte. Zwei MitarbeiterInnen des Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüros gaben einen Überblick über die Maßnahmen, die die Landeshauptstadt Hannover ergriffen hat, um sich nachhaltiger aufzustellen.

Dazu gehört u.a. die Berücksichtigung sozialer Aspekte im Beschaffungswesen der Landeshauptstadt. Dieser Bereich ist nicht ganz unwesentlich, da bei etwa 11.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Menge Möbel, Technik, Papier, Lebensmittel oder Textilien angeschafft werden müssen.

Die Schülerinnen und Schüler erfuhren, dass das Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro Schulen Unterstützung bei der Anschaffung von umweltfreundlichen oder fair gehandelten Produkten wie zum Beispiel Schulhefte aus Recyclingpapier oder Sportbälle bietet. Außerdem gibt es zahlreiche Unterrichtsangebote zum Thema Nachhaltigkeit, die Produkte wie Schokolade, Textilien, Smartphones oder Sportschuhe in den Fokus nehmen. Gleichzeitig werden Schulen darin unterstützt, nachhaltige Schülerfirmen zu gründen oder das Zertifikat „Fairtrade-Schools“ zu erlangen, das von Fairtrade Deutschland vergeben wird.

Im Jahr 2016 hat die Landeshauptstadt Hannover die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beschlossen. Dabei handelt es sich um einen weltweiten Aktionsplan, der 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet wurde und 17 Nachhaltigkeitsziele, so genannte Sustainable Development Goals, beinhaltet.

Die vielen Ansätze, das städtische Handeln nachhaltig auszurichten, sind durch verschiedene Auszeichnungen anerkannt worden. Seit 2010 ist Hannover regelmäßig als „Fairtrade-Town“ ausgezeichnet worden. Damit werden die Bemühungen für eine globale Gerechtigkeit und für den Fairen Handel von Stadtverwaltung und Stadtgesellschaft anerkannt. Im Jahr 2017 ist die Landeshauptstadt Hannover zudem mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet worden.

Die Schülerinnen und Schüler erfuhren anschaulich, wie vielfältig die Bemühungen sind, sich dem Ziel einer nachhaltigen Stadt zu nähern. Ihnen blieb aber auch nicht verborgen, dass sich dieses Ziel nicht einfach und schnell erreichen lässt.

Nachmittags lag der Fokus auf der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler. Sie nahmen an den konsumkritischen Stadtführungen „KonsuMensch“ und „temperaTOUR“ des Jugendumweltnetzwerks JANUN e.V. teil. Dabei konnten sie sich aktiv mit den Themen Konsum und Klima auseinandersetzen, eigene Verhaltensweisen reflektieren und viele Anregungen für ein nachhaltiges Leben mitnehmen.

Sandra Behrens, Ricarda-Huch-Schule Hannover

Udo Büsing, Agenda 21- und Nachhaltigkeitsbüro der Landeshauptstadt Hannover